

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 47

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Communication aux associations des samaritains

La Croix-Rouge suisse et le Secrétariat général de l'Alliance suisse des Samaritains doivent malheureusement constater que des annonces pour des exercices en campagne et des examens finals leur parviennent souvent beaucoup trop tard. Afin d'éviter de la correspondance superflue et des conversations téléphoniques inutiles, nous prions instamment toutes les sections de l'Alliance suisse des Samaritains de s'en tenir rigoureusement aux prescriptions et dates prévues pour des exercices en campagne et examens finals, et de remplir les formulaires de manière exacte. Les annonces de ces exercices et examens doivent être faites conformément aux indications sur les formulaires et envoyées aux sections compétentes respectivement au Secrétariat de l'Alliance suisse des Samaritains. Le compte rendu final destiné à la Croix-Rouge doit également être visé par la section de la Croix-Rouge. Pour garantir une collaboration autant que possible homogène entre les différentes sections et centres, il est indispensable de se conformer exactement aux prescriptions.

Croix-Rouge suisse,
Bureau du Médecin-Chef,
Berne.

Secrétariat général
de l'Alliance suisse des Samaritains,
Olten.

Roggwil-Berg. S.-V. Indem die Verdunkelung auf 20.00 Uhr verschoben wurde, finden die Kursübungen des Krankenpflegekurses jeweils am Sonntag statt. Beginn 13.30 Uhr im alten Schulhaus. Für die Mitglieder ist die Uebung vom 22. November obligatorisch.

Rümlang. Uebung: Montag, 23. November, 20.15 Uhr, im Sekundarschulhaus.

Schlieren. S.-V. Die Schlussprüfung des Samariterkurses findet Samstag, 21. November, 20.00 Uhr, im Hotel «Bahnhof» in Schlieren statt. Wir erwarten zu diesem Abend alle Mitglieder. Nach der Prüfung findet sich Gelegenheit, noch einige Stunden gemütlich beisammen zu sein. Die nächste Uebung findet voraussichtlich Ende November statt.

St. Gallen-West. S.-V. Vereinsübungen: Dienstag, 24. November, 20.00 Uhr, in den Schulhäusern Bruggen und Schönenwegen. *Gruppe Abtwil.* Mittwoch, 25. November, 20.15 Uhr, im Schulhaus Grund-Abtwil. Bitte vollzählig und pünktlich!

St. Georgen. S.-V. Nächste Uebung: Montag, 23. November, 20.00 Uhr, im Saale der «Mühlecke». Da nun unser Krankenpflegekurs beendet ist, so finden unsere obligatorischen Uebungen wieder am Montag statt. Wir bitten die Mitglieder, dies zur Kenntnis zu nehmen und am 23. November vollzählig zu erscheinen. Wichtige Mitteilungen.

Thun. S.-V. Die Schlussprüfung des Samariterkurses findet am 12. Dezember, 20.00 Uhr, im Hotel «Falken» statt. Angehörige und Freunde sind ebenfalls freundlich eingeladen. Mutationen bis spätestens 12. Dezember, Anträge an die Hauptversammlung (23. Januar) bis 31. Dezember schriftlich dem Vorstand einreichen. Wünsche betr. Arbeitsprogramm 1943, müssen bis Ende November im Besitze von Otto Seiler, Grabenstrasse 6, Thun, sein. Vergesst bitte auch den Glückssack nicht. Kinderhilfe: Es stehen von einigen Sammlerinnen immer noch die monatlichen Abrechnungen aus. Wir bitten um pünktliche Ablieferung des Sammelergebnisses an Frau Weber, K. M. M., Bälliz 33.

Thun und Umgebung, Samariterhilfslehrer-Verein. Krankenpflegeübung: 20. November, im Krankenzimmer der Kaserne Thun. Leitung: Sanitätsadjutant Stucki. Sammlung 19.45 Uhr vor dem Restaurant «Neuhaus», vis-à-vis Kaserne. Jahresbeiträge nicht vergessen.

Turgi und Umgebung. S.-V. Wir möchten unsern Mitgliedern Mitteilung machen, dass am 28. November die Schlussprüfung des Samariterkurses stattfindet. An die Mitglieder, die ihre obligatorischen Uebungen noch nicht absolviert haben, richten wir den Appell, dies in den folgenden Kursabenden nachzuholen. Die folgenden Kursabende finden im Restaurant «Waldheim», Gehling, statt. Ausstehende Beiträge müssen unverzüglich dem Kassier einbezahlt werden.

Uetendorf-Thierachern. S.-V. Uebung: Dienstag, 24. November, 20.00 Uhr, auf der Egg, Thierachern.



Utzenstorf. S.-V. Der Krankenpflegekurs hat begonnen, je Montag und Freitag, 20.00 Uhr, im Schulhaus. Mitglieder, welche die vier obligatorischen Uebungen nicht besucht haben, können diese jetzt nachholen. Austritte müssen bis 30. November schriftlich eingereicht werden. Dringende Bitte an die Säumigen, die Jahresbeiträge einzuzahlen.

Wetzikon und Umgebung. S.-V. 1. Vortrag der Volkshochschule: Freitag, 20. November, 20.00 Uhr, im Sekundarschulhaus Ober-Wetzikon. Die Teilnehmerkarten können an der Kasse gelöst werden, Kosten für alle sechs Vorträge Fr. 5.—. Das Kontrollheft liegt auf. Wir bitten alle Mitglieder um pünktliches Erscheinen. Näheres siehe Tageszeitung.

Wohlen-Meikirch. S.-V. Uebung: Montag, 23. November, 20.00 Uhr, im Primarschulhaus Uetligen. Die Samariterpostenchefs sind ersucht, anlässlich der Uebung fehlendes Material zu ersetzen. Zugewandtes Verzeichnis zur Kontrolle im Kästchen aufbewahren.

Wülflingen. S.-V. Uebung: Dienstag, 24. November, 20.00 Uhr, im Lokal. Nochmals Krankenpflege, geleitet von Schwester Ida, anschliessend Besprechungen betr. Generalversammlung. Vorstandsmitglieder bitte 19.30 Uhr.

Zug. S.-V. Dienstag, 24. November, 20.00 Uhr, im «Schützenhaus», Vortrag von Dr. Ziegler über Desinfektion. Es werden keine persönlichen Einladungen versandt, in der Annahme, das Zirkularschreiben vom 8. November werde nachhaltige Wirkung haben. Wir machen auf § 19 der Statuten aufmerksam, wonach Austritte bis zum 1. Dezember schriftlich eingereicht werden müssen.

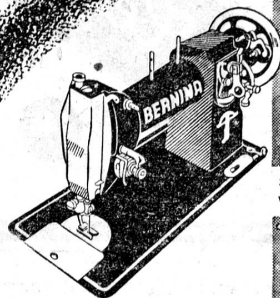
Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Gemeinde Wohlen vom Feinde bedroht,

lautete die Supposition für die Uebung, die der S.-V. Wohlen-Meikirch in Verbindung mit der Ortswehrsantität am 26. Juli 1942 durchführte. Ueberfallgefahr! Wann, wo und wie würde der Feind eindringen? Auf diese Frage wussten weder die Samariter noch die Bevölkerung, die an der ganzen Uebung regen Anteil nahm, Antwort. 130 Mitglieder der elf Gruppen der Ortswehrsantität Wohlen (Bern): Hinterkappelen, Illiswil, Innerberg, Möriswil, Murzelen, Oberdettigen, Säriswil, Salvisberg-Wickacker, Uetligen, Weissenstein und Wohlen, die mit einem Gruppenchef an der Spitze einheitlich organisiert sind und in ihrem Ortsgebiet selbständig arbeiten, waren durch das Kommando der Ortswehrsantität, der die Leitung der ganzen Uebung oblag, für diesen Tag lediglich auf Pikett gestellt worden. Das Kommando seinerseits führte die wohlbedachten und gründlich vorbereiteten Anordnungen des Präsidenten E. Brunner und seines Mitarbeiters Hilfslehrer Müller aus. Bum, bum bum! 13 Uhr schlugen die ersten «Bomben» in der Umgebung von Uetligen ein. Ein Hin und Her, ein Woher und Wohin! Vergessen, dass die Bombeneinschläge nur mit Petarden und «Schwyzerchrachern» ausgeführt wurden! Ungerufen standen die Samariter der Gruppe Uetligen auf ihrem Posten. Gründliche Vor-

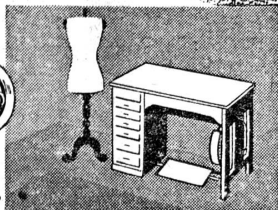


Die grosse BERNINA-Auswahl kann alle Wünsche erfüllen!

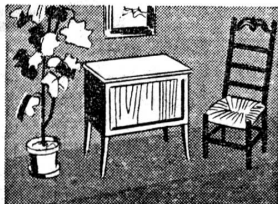


Gerne senden wir Ihnen den neuen Gratisprospekt und zeigen Ihnen die große Auswahl: vom einfachen Gestell und tragbaren Elektro-Modell bis zum wunderschönen Stilmöbel.

Das Wichtigste aber bleibt immer das Bernina-Nähwerk: die unvergleichliche **BERNINA-ZICKZACK** mit den mehr als 100 Spar- und Nähmöglichkeiten.



Soll die Maschine im Arbeitszimmer stehen, werden Sie eines unserer Zweckmöbel wählen.



Wenn die Maschine im Wohnzimmer stehen soll, wird Ihnen eines unserer „Möbel“ gefallen.



Wenn der Platz knapp ist, wird Ihnen die tragbare Bernina-Elektro dienen.

*Ihre alte Nähmaschine
nehmen wir an Zahlung*

Brütsch & Co., St. Gallen

arbeiten, wie Organisation und Aufteilung der Gruppe, Improvisationen aller Art usw. kamen sehr zustatten. Während ein Teil der Samariter zur Leistung der ersten Hilfe ins Feld zog, bereiteten andere eine Aufnahmestelle für Verwundete vor und trafen Massnahmen zu zweckmässigem Empfang und möglichst sorgfältiger Pflege der Patienten. Unermüdlich zirkulierten die Meldungen und brachten Mitteilungen hin und her, da natürlich telephonische Verbindungen unter solchen Umständen fehlen. Auch für sie galt es, möglichst in Deckung zu fahren und angezeichnete Blindgänger, Krater usw. zu umgehen. Bomben schlugen auch in Oberdettigen, Hinterkappelen, Wohlen und Innerberg ein. Bald wurde dem Kommando von verschiedenen Seiten her Mangel an Samaritern gemeldet. Da dieses stets durch Meldungen über allfällige Bombardierungen auf dem Laufenden gehalten wird, war es ihm möglich, Leute aus verschonten Gebieten an die einzelnen Gruppen zuzuweisen. Gerade bei dieser Übung hat es sich erwiesen, wie wichtig es für alle Teile ist, dass das Kommando über alle wesentlichen Vorfälle in den einzelnen Kreisen orientiert wird. Auf Grund der Meldungen, die durch den Gruppenchef anhand von den Patienten angehefteten Blessiertenmarken ausgefertigt wurden, stellte

SOLIS Heizkissen mit den 4 Wärmestufen

Solis-Heizkissen ab Fr. 26.40, einfachere ab Fr. 20.40

Fabrikanten: **Dr. W. Schaufelberger & Co., Zürich 6**

das Kommando sofort eine Verwundetenstatistik auf, handelte es sich doch darum, Schwerverwundete aus den primitiven Aufnahmestellen weg in ein besser eingerichtetes, im Zentrum der Gemeinde liegendes Notspital zu transportieren, wo fähige Leute auf Weisung des Kommandos hin zu wirken begannen. Zunächst mussten nun die Gruppenchefs darüber orientiert werden, dass das Notspital zur Aufnahme von Schwerverwundeten offen stand, damit diese für deren Transport sorgen konnten. Meistens mit Fuhrwerken, die zweckmässig hergerichtet worden waren, langten von den 58 ausgelegten Simulanten (teilweise Angehörige der Ortswehr, teilweise Schulkinder) 33 Schwerverwundete im Notspital an. In anerkennender Weise darf hier erwähnt werden, dass alle Verwundeten, trotzdem sich die Gemeinde über 36 km erstreckt, bereits um 16.00 Uhr geborgen waren und um 16.30 Uhr zur Kritik übergegangen werden konnte. Schaffen und Wirken innerhalb der einzelnen Ortsgruppen waren durch Dr. Fischer und Haueter, Vertreter des Samariterbundes, teilweise bereits inspiert worden. Nach einem Rundgang durch das Notspital, wo die Patienten gelagert waren, ging Dr. Fischer in aller Gründlichkeit noch verschiedene Verbände durch und prüfte dabei immer und immer wieder auch die theoretischen Kenntnisse der Samariter. Seine Kritik war ernst und tief. Für viele Mängel öffnete er den Zuhörenden die Augen; doch dürfen sicher auch alle auf sein Lob über die geleistete Arbeit stolz sein. Gross und schön ist ja die Aufgabe und das Ziel des Samariters, und allen, Dr. Fischer, den Herren Haueter, Brunner und Müller, gebührt aufrichtiger Dank für die Belehrungen und den Ansporn, die sie auch mit dieser Übung jedem einzelnen mitgegeben haben. (Bei der Redaktion eingetroffen: 22. Oktober 1942.) A. G.

Un buon successo

Balerna. S. S. Sabato, 18 aprile, si concluse con semplice cerimonia il Corso di puericoltura indetto dalla locale Sezione Samaritane ed egregiamente diretto dal signor Dr. Aldo Galfetti. Gli esami furono presieduti con competenza dal signor Dr. Bonzanigo della Maternità cantonale, delegato della Croce Rossa, e dal dinamico signor Marietta, rappresentante della Sezione Svizzera Samaritane. Alla fine ambedue ebbero parole di lode e di ringraziamento per il buon successo che furono meritato compenso allo zelo esemplare e continuo del Dr. Galfetti, il quale per oltre due mesi prodigò la sua intelligente opera e il suo prezioso tempo a favore del Corso, e procurarono soddisfazione viva alle Samaritane che videro così coronata la loro diligente assiduità alle lezioni. Un modesto rinfresco offerto dalla Sezione chiuse lunedì sera questo periodo di attività sociale; dopo breve parentesi di riposo il lavoro riprenderà con entusiasmo nel settembre.

Hilfslehrerkurs der Abteilung II in Au (St. Gallen)

Am 29. Juni fanden wir Hilfslehrer und -lehrerinnen der Abteilung II uns in Au im Rheintal zu einem Tageskurs zusammen. — Die Instruktion dieses Kurses hatte H. Degen, Wattwil, die Kursleitung H. Schiess, Uzwil, übernommen. Nach einer Begrüssungsrede von H. Schiess vermittelte uns H. Degen eine theoretische Einführung zum Tagesprogramm, sowie eine sehr gründliche Zusammenfassung über die Aufgabe der Hilfslehrer in der heutigen Kriegszeit. Unsere praktischen Übungen standen denn auch unter dem Motto «Feldmässiges Arbeiten». H. Degen gab eine Vorführung der verschiedensten Transportmittel, worauf drei Suppositionen, deren Leitung und Verantwortung je einem von uns Kursteilnehmern übertragen wurde, folgten. Diese Verantwortlichen hatten nach erhaltener Unglücksmeldung ihre Hilfsleute zu bestimmen, ihnen Anweisungen zu erteilen und das Ganze auf dem Unfallplatze zu leiten. Die Übungen erforderten Konzentration und Selbstbeherrschung von den Samaritern, besonders aber von den verantwortlichen Hilfslehrern. Wir alle sahen und lernten viel; die Übungen waren vielseitig aufgebaut worden. — Wir danken H. Degen für seine anregenden und ausgezeichneten Unterweisungen, die uns mit neuem Ansporn und Begeisterung für unsere Aufgabe erfüllten. Dank sei auch H. Schiess für sein Kurspräsidium, sowie Dr. Wittwer als Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes, für seine ärztlichen Orientierungen ausgesprochen.

Mit einer Rotkreuzkolonne zusammen

Am 27. September fand in Steffisburg die Feldübung der Samaritervereine des rechten Thunerseeufers mit einer Rotkreuzkolonne statt. Der schlechten Witterungsverhältnisse wegen konnte die erste Supposition nicht durchgeführt werden; an dessen Stelle wurde ein Bombenabwurf auf das Spinnereigebäude der Firma F. & E. Stuckis Söhne, Tuchfabrik, Steffisburg, angenommen. Bei der Besammlung um 12.45 Uhr im Erlenschulhaus wurde folgende Beteiligung festgestellt: Sektion Thun 9, Steffisburg inkl. Subsektionen Fahrni und Homberg 40, Sigriswil 4, Merligen 5, Oberhofen-Hilterfingen 10, Goldwil-Heiligenschwendi 3 Personen, dazu ferner zirka 50 Mann der Rotkreuzkolonne. Im weiteren waren folgende Vertreter zugegen: Dr. P. Kürsteiner, Steffisburg, vom Schweiz. Roten Kreuz; Dr. H.

Wannenmacher, Thun, vom Schweiz. Samariterbund; die Gemeinderäte Chr. Germann und Fr. Iseli sowie Polizeiinspektor A. Thöni von der Gemeinde Steffisburg. Nachdem die Teilnehmer in die verschiedenen Abteilungen (Bergung, Handtransport, Notverbandplatz, Umladeplatz und Fahrzeugtransport, Sammelplatz) eingeteilt waren, marschierten sie auf ihre Arbeitsplätze ab. Im Spinnereigebäude wurden die Patienten geborgen, ihnen die dringendsten Verbände und Fixationen angelegt und hernach, teils von Hand, teils bereits mit Veloanhängern, nach dem Notverbandplatz transportiert, wo die Personalien, Einlieferungszeit und Verletzungsarten eingetragen, die Blutstillungen erneuert und die Verbände und Fixationen verbessert wurden. Von da wurden die Verletzten nach dem Sammelplatz im Erlenschulhaus abtransportiert und dort nach der Schwere der Verletzungen entsprechend gelagert. Dr. Kürsteiner prüfte dort alle Verkehrungen. — Im Gasthof zum «Hirschen» begrüßte Präsident Loosli die Anwesenden und Dr. Kürsteiner überbrachte die Grüße des Schweizerischen Roten Kreuzes. Dr. Wannenmacher, Thun, entbot den Gruss des Schweizerischen Samariterbundes und pries die Übungsleitung besonders dafür, dass sie auch ein Programm für schlechte Witterungsverhältnisse ausgearbeitet hatte. Zur Durchführung der nächsten Feldübung wurde die Sektion Sigriswil beauftragt. Um 17.00 Uhr war die Übung, die trotz den sehr ungünstigen Verhältnissen sehr gut abgelaufen war, beendet.

—f—r.

Esami preliminari corso monitori

Bellinzona. S. d. S. Gioiosi e fieri, animati da un'unica volontà e spinti da uno stesso desiderio, quello di lavorare per la causa santa e sacra dell'opera samaritana, domenica, 4 ottobre, una ventina di samaritani si trovarono riuniti a Bellinzona, nella scuola «Croce Verde», per subire l'esame preliminare per il prossimo corso monitori che si terrà dal 16 al 25 corrente mese nella capitale del cantone. — Il nostro presidente, Enrico Marietta, a nome del segretario generale, E. Hunziker, dopo aver portato il saluto a tutti i presenti, con la sua parola chiara, fluida e suadente, illustrò in breve i doveri ed i diritti dei monitori samaritani. — Parlò quindi l'esaminatore, egregio dottor R. Biaggi, direttore del futuro corso monitori e poi ebbe inizio l'esame teorico e pratico. — Le interrogazioni, sospese per il pranzo in comune all'albergo Unione, furono riprese nel pomeriggio e l'esame fu superato felicemente da tutti i candidati.

Bernische Samaritervereine, Zweigverein Oberland. Die Hilfslehrkräfte und Präsidenten der Samaritervereine des Berner Oberlandes versammelten sich Sonntag, 5. Oktober, in Lauterbrunnen zu der üblichen Herbstzusammenkunft. Der Vormittag war einer Feldübung mit dem Thema «Steinschlag im Gebirge» gewidmet, die von Dr. D. Lombard, Arzt in Grindelwald, eingehend kritisiert wurde. Der erfahrene Landarzt, den seine Praxis oft zu wirklichen Unfällen im Gebirge führt, verstand es, die Kritik an der geleisteten Arbeit ausserordentlich lehrreich und anregend zu gestalten. Es war ein Genuss, den träfen Ausführungen des Arztes zu folgen. Dr. Lombard seien auch an dieser Stelle seine Dienste an der Samariterweiterbildung aufs herzlichste verdankt. Nach einem guten Mittagessen im Hotel «Staubach» versammelten sich die Hilfslehrkräfte unter ihrem Obmann Hans Stalder in Aeschi bei Spiez zur Erledigung von internen Angelegenheiten. Auf Antrag des Kantonalvorstandes, der durch den Präsidenten Fritz Steiner (Bern) vertreten war, sollen die Reisekosten für die Hilfslehrkräfte an die Herbstzusammenkünfte in Zukunft nicht mehr vom Kantonalverband vergütet werden, da dies dessen Kasse zu stark belastet. Dagegen sollen die Reisekosten zu den Übungen in den Hilfslehrervereinigungen Thun und Umgebung, Frutigen-Niedersimmental und Interlaken-Oberhasli bezahlt werden, wie dies in andern Landesteilen auch gemacht wird. Nach reichlich benutzter Diskussion wurde dem Antrag schliesslich zugestimmt, unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, dass die Herbstzusammenkünfte der Hilfslehrkräfte und der Präsidenten in der gewohnten Weise wie bisher auch weiterhin stattfinden sollen. Die Reisekosten werden den Hilfslehrkräften soweit möglich von den Hilfslehrervereinigungen oder den Vereinen entschädigt. Es ist möglich, dass diese Neuerung eine Verschlechterung des Besuches der Zusammenkünfte zur Folge haben wird, was sehr zu bedauern wäre. Alsdann versammelten sich die Präsidenten und Hilfslehrkräfte zu der eigentlichen Tagung. Der Landesteilpräsident A. Balmer (Spiez) konnte aus der stattlichen Versammlung den Kantonalpräsidenten Fritz Steiner (Bern), den kantonalen Hilfslehrerobmann J. Riem, Gemeindepräsident Huggler (Lauterbrunnen) und Graf (Lauterbrunnen), Vertreter der kantonalen Krankenkasse, als Gäste begrüßen. Die üblichen Traktanden wurden rasch erledigt. Der Vorsitzende verbreitete sich insbesondere über die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes und forderte die Anwesenden auf, ihre ganze Kraft diesem Hilfswerk zu widmen. Insbesondere

Die Ausrüstung von Kranken-Mobilen-Magazinen

ist seit Jahrzehnten unsere Spezialität

Kopflehen	Bettstoffe
Luft- u. Wasserkissen	Bronchitiskessel
Bettaufzüge	Heizkissen
Klosettstühle	Desinfektionsapparate
Bett-Tische	Kinderwagen

und allen übrigen Bedarf können wir Ihnen in erstklassiger Qualität und zu günstigen Bedingungen liefern

Verlangen Sie den Besuch unserer Vertreter, die Sie fachgemäss beraten werden

A. SCHUBIGER & Co. AG. LUZERN

Telephon 2.02.01

Gegründet 1873

Kapellplatz

dürfte die Wochenbatzenaktion nicht erlahmen, sondern müsse mit dem gleichen Geist, wie sie begonnen habe, weitergeführt und zu einem guten Abschluss gebracht werden. Die Not unter den Kindern in den kriegführenden und den besetzten Ländern nehme nicht ab, sondern zu, weshalb die Gelder aus der Wochenbatzensammlung immer nötiger werden. Nachdem über den Sommer eine durch verschiedene Umstände bedingte Abflauung konstatiert werden musste, soll zu Beginn des Herbstes und über den Winter mit neuem Mut an das Werk herangetreten werden. Die vielen Sammlerinnen dürfen in ihren Bemühungen um die gute Sache nicht nachlassen. Als Tagungsort für die nächstjährige Zusammenkunft wurde Oberhofen bestimmt. Anschliessend an die Verhandlungen erstattete der kantonale Hilfslehrerobmann J. Riem (Biel) der Versammlung einen kurzen, aber sehr interessanten Bericht über die erste Hilfe, welche von der Luftschutzsanität Biel bei dem grossen Eisenbahnunglück bei Tüschertz geleistet wurde. J. Riem sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für die lehrreichen Ausführungen über diese Hilfeleistung, die unter seiner Führung stand. Das prächtige Herbstwetter hat verschiedene Samariterinnen und Samariter auf die sonnigen Höhen von Wengen und Mürren gelockt. Die ganze Tagung nahm einen harmonischen Verlauf. Kurz nach 18.00 Uhr mussten wir das schöne Tal wiederum verlassen und jedermann trug die Gewissheit mit sich nach Hause, eine schöne und lehrreiche Samaritertagung miterlebt zu haben. Den Lauterbrunner Samaritern, vorab dem Präsidenten Christ. Steiner und seinen Mitarbeitern, danken wir für die freundliche Aufnahme in ihrer Ortschaft. Wir werden nächsten Frühling, anlässlich der kantonalen Delegiertenversammlung, gerne zu ihnen zurückkehren.

Samariterfeldübung unter Mitwirkung der Ortswehr

Münchenstein-Neue Welt. S.-V. Am 4. Oktober fand in der Schlucht und deren Umgebung eine grossangelegte Übung statt. Ihr lag die Annahme zugrunde: Ein militärischer Angriff hat stattgefunden — die Sanitätsstelle vom Luftschutz (Loog) ist unbrauchbar geworden. Die Ortswehr hatte den Auftrag, gewisse Uebergänge zu sichern. Dem Samariterverein und der Ortswehrsantität lag es ob, die Verwundeten zu bergen. Am Vormittag hatten alle Hände zu tun mit Vorbereitungen. Transportgeräte (Bahnen) wurden hergestellt, hauptsächlich aus dem Material, das man sich im Walde beschaffen kann. Kräfte der Ortswehr erstellten in guter Deckung ein grosses Zelllazarett, das Raum genug für 14—16 Verwundete nebst Verbandtisch bieten konnte. Das Werk wurde erstellt aus Baumstämmen, Aesten, mächtigen Zeltplachen und hätte — dank seiner soliden Konstruktion — allen Witterungen und Stürmen trotzen können. An geschützter Stelle in der Nähe befand sich die «Küche» — nicht bloss

Die zeitgemässen schweizerischen Lehrmittel für Anthropologie

Bearbeitet von Hs. Heer, Reallehrer

Naturkundliches Skizzenheft
„Unser Körper“
mit erläuterndem Textheft.

40 Seiten mit Umschlag, 73 Kon-
turzeichnungen zum Ausfüllen mit
Farbstiften, 22 linierete Seiten für
Anmerkungen. Das Heft ermög-
licht rationelles Schaffen und
große Zeitersparnis im Unterricht
über den menschlichen Körper.

Bezugspreise: per Stück
1—5 Fr. 1.20
6—10 „ 1.10
11—20 „ 1.—
21—30 „ .95
31 umher „ .90
Probeheft gratis.



Textband
„Unser Körper“
Ein Buch
vom Bau des menschlichen Körpers
und von der Arbeit seiner Organe

Das Buch enthält unter Berücksichtigung der neuesten
Forschungsergebnisse alle den Stoff über den Bau und
die Arbeit der menschlichen Organe, der von der heran-
wachsenden Jugend erlöst werden kann.

Lehrer-Ausgabe mit 20 farbigen Tafeln und
vielen Federzeichnungen Preis Fr. 5.—

Schüler-Ausgabe mit 19 schwarzen und 1
farbigen Tafel und vielen Federzeichnungen
Preis Fr. 5.—

Augustin-Verlag Thayngen-Schaffhausen

angedeutet, sondern in Bereitschaft, um «Verwundeten» und allen Helfern einen warmen Tee zu bereiten. Der Nachmittag sah dann die Samariterinnen und die Ortswehrsanität im Bergungsdienst. Gruppenweise zogen sie aus mit Bahnen oder mit Transportfahrzeugen nach verschiedenen Richtungen, um die Verwundeten aufzusuchen und ins Lazarett zu transportieren. Das waren «gewichtige» Ortswehrsoldaten mitsamt ihrer Waffe, und da auch der Boden stellenweise glitschig war, so bedeutete dieses Bergungswerk im Walde mit zum Teil sehr steilen Hängen eine schwere Arbeit für die Leute. Sie wurde aber durchwegs mit Ausdauer und Geschick bewältigt. Vor dem Lazarett prüfte der Vereinsarzt, Dr. C. Haas, die vorgenommenen Massnahmen (Verbände) daraufhin, ob sie wirklich den Zweck erfüllten. Zugleich unterwies der Ortswehrkommandant die Bergungsmannschaft im Entsichern der Waffe. Dem seltsamen Schauspiel wohnten Leute aus der näheren und weiteren Umgebung bei. Als Experten waren zugegen H. Ingold (Binningen) als Vertreter vom Schweiz. Samariterbund, und Dr. med. E. Lœliger als Vertreter vom Roten Kreuz. Beide sprachen am Schlusse Worte der Anerkennung und Ermunterung aus. Im besonderen betonte H. Ingold, wie notwendig es für alle Samariter sei, die Kenntnisse weiter zu pflegen. Dr. C. Haas gab ebenfalls noch seiner Freude über das gute Gelingen Ausdruck und ermunterte dazu, die Beziehungen zu den benachbarten Sektionen weiter zu pflegen. Vom prächtigen Wetter begünstigt, nahm die Uebung einen durchaus erfreulichen Verlauf.

Fahrt ins Blaue

Basel, St. Johann. S.-V. Unter dem Motto «Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen» sammelten sich am 4. Oktober 64 Teilnehmer voll Erwartung zu einer Fahrt ins Blaue. Da wir Richtung Olten abfuhren, glaubten schon viele, dass der Vierwaldstättersee unser Ziel sei. Doch schon in Olten hiess es: «Alles umsteigen!» und der Zug führte uns dann nach Wildegg, wo wir das wundervoll gelegene Schloss Wildegg besichtigten. Sodann fuhren wir nach Boniswil, von wo aus wir nach ca. dreiviertelstündigem Marsch Schloss Brestenberg am Hallwilersee, das Ziel unserer Reise, erreichten. Nach einem prima Mittagessen ruhten wir uns am schönen Hallwilersee in der warmen Herbstsonne aus. Nachmittags fand eine weitere interessante Führung durch das Schloss Hallwil statt. Um 17.50 Uhr führte uns der Zug wieder über Wildegg—Brugg in den Alltag zurück. Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem Reiseleiter, H. Heckendorn, für diese wundervolle Fahrt ins Blaue. W.H.

Collision de tram

Lausanne. S. des S. Le dimanche, 18 octobre, favorisée par une splendide journée d'automne, la section des samaritaines avait organisé dans la banlieue un exercice en plein air. Au rassemblement qui se fit à 13 h. 30, le dépôt des tramways est désigné comme emplacement, endroit tout indiqué pour fournir matière à un bon exercice. La présidente, Madame Duport, indique le thème: Collision de trams avec tous les dégâts qu'elle occasionne. Sous la direction des monitrices, Madame Huber et Mademoiselle Pasche, les groupes se forment.

En approchant des voitures nous constatons la gravité des cas: fractures compliquées, coupures par bris de glaces, plusieurs sont coincés sous un amas de ferraille, d'autres sont électrocutés par la ligne à haute tension, etc. Les secours s'organisent rapidement: téléphone à la police, démarches nécessaires et réquisition d'un trolleybus comme ambulance; tout ceci est exécuté en un temps record. Les grands blessés furent soignés et transportés avec un matériel improvisé.

A peine installés dans l'ambulance et pour multiplier les embûches, la sirène d'alarme aux avions se fit entendre. En quelques minutes, les blessés furent descendus dans les abris, ce qui comportait une nouvelle difficulté. Les brancards étaient à peine posés que l'on entend des cris: une bombe incendiaire avait provoqué une explosion et brûlé grièvement plusieurs personnes. Après un pansement sommaire, elles furent également conduites dans l'abri. La fin de l'alerte est donnée et non sans peine tous les brancards sont remontés; c'est aussi la fin de l'exercice.

M. le Dr P. Martin en fait la critique et se plaît à relever l'effort que chacune a fourni. Ses conseils sont écoutés avec attention et seront certainement suivis. La présidente, au nom des participantes, remercie vivement le docteur et les monitrices pour l'organisation parfaite de cet exercice.

A vendre

magnifique

ambulance

(Packard), avec installation absolument moderne, 6 roues. Prix intéressant.

Offres sous chiffre 6327 RK aux Editions Croix-Rouge, Soleure.

Helft den hungernden
Kindern Europas und

unterstützt die
Wochenbatzen-
Aktion

des Schweizerischen
Roten Kreuzes!

J. Hirts
TROPFEN
der bewährte
Wurzel-Extrakt
hilft auch Ihnen bei
**Magen- und
Darmleiden**
Appetitlosigkeit u.
Verstopfung
Erhältlich in Apotheken
1 Flasche Fr. 4.—
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch



... mit den letzten Finessen ist er geschaffen worden, aus 3 unter sich verwobenen Stofflagen, in natürlicher Halsform kreisgewoben, darum sitzt er so prima!

Die permanent-poröse Verstoffung ist das Geheimnis, warum er sich so leicht waschen und bügeln lässt.

Weisse Roller-Kragen
bezugsfrei 1.75

3 Formen
von grosser Eleganz



Nécrologie

Saint-Blaise. Le dimanche après-midi, 8 novembre, les membres de notre section ont été consternés d'apprendre la mort de *Madame Mina Chappuis-Hähni*, notre dévouée monitrice. La veille, lors de l'alerte, elle avait encore répondu à l'appel des sirènes en sa qualité de membre du service de santé de la D. A. de notre village. Pendant la nuit, elle fut conduite d'urgence à l'hôpital où elle s'éteignit paisiblement après quelques heures de grandes souffrances, dans sa 46^e année. Entrée toute jeune dans notre section, elle suivit avec succès le cours de moniteurs à Vevey en 1921. Depuis lors elle s'est dépensée sans compter à l'œuvre samaritaine, toujours prête à répondre à l'appel des blessés et des malades. Mobilisée dès septembre 1939, elle fit plusieurs stages dans les E. S. M. où ses soins furent fort appréciés. Rentrée au village, elle s'occupa activement de l'aménagement de l'infirmier militaire et s'y intéressa jusqu'à son dernier jour. C'est elle aussi qui remplaçait la sœur visitante pendant ses absences et ses vacances. Lorsque la D. A. fut organisée dans notre localité, elle suivit le cours préparatoire à Lausanne et en devint un des membres les plus zélés.

Nous sympathisons vivement avec sa famille en deuil et lui disons ici encore toute la part que nous prenons à la grande perte qu'elle vient de faire. Nous garderons à Madame Chappuis un souvenir ému et reconnaissant.